



Neue Schnelltests
Die ETH Zürich lanciert
20 Forschungsprojekte
betreffend Corona **32**

Not als Treiber
Wie Staaten durch
Krisen gross
geworden sind **35**



Ideales «Labor» für den Übersprung von Viren zwischen unterschiedlichen Tierarten: Tiermarkt in der chinesischen Stadt Guilin.

Wie man künftig Pandemien verhindern kann

Zerstörung des Gleichgewichts in der Natur, Handel mit Wildtieren:
Es war nur eine Frage der Zeit, bis ein Erreger wie das Coronavirus
entstehen konnte – der Mensch muss handeln. **Von Juliette Irmer**

Anfang 2018, während eines Treffens der WHO in Genf, prägten Peter Daszak und andere Wissenschaftler den Begriff «Disease X». Krankheit X stand für einen unbekanntem Erreger, der eine Pandemie verursachen könnte, und er zierte fortan die jährlich herausgegebene Liste der WHO mit Viren wie Ebola, Zika und Mers. Erreger, die die globale Gesundheit am meisten bedrohen und für die keine Impfstoffe und Medikamente existieren. «Heute ist klar: Covid-19 ist Disease X», sagt Daszak, der Präsident der Eco Health Alliance, einer privaten Forschungsorganisation in New York.

Die Schweiz und ihre Nachbarländer, ja die ganze Welt sind dieser neuen Krankheit

Die möglichen Treiber solcher Katastrophen sind schon lange bekannt und werden seit Jahren ignoriert.

nun ausgeliefert. 175 Staaten haben Infektionen gemeldet. Die ergriffenen Massnahmen sind radikal: Schulen und Universitäten wurden geschlossen, das öffentliche Leben lahmgelegt, Einreiseverbote erteilt. Wie viele Menschenleben Covid-19 kosten wird, ist noch nicht abschätzbar, die wirtschaftlichen Schäden noch nicht bezifferbar.

Im Strudel der Geschehnisse wird der Frage nach den möglichen Ursachen dieser Pandemie bis jetzt wenig Beachtung geschenkt. Die Antwort ist ernüchternd, denn sie offenbart mehreres: Die möglichen Treiber solcher Katastrophen sind schon lange bekannt und werden seit Jahren ignoriert, ebenso wurden die Warnungen von Experten in den Wind geschlagen, die solche

Krankheitsausbrüche mit Pandemiepotenzial schon lange vorhergesagt hatten.

So waren viele Fachleute vom Ausbruch des Coronavirus nicht wirklich überrascht. «Es war nur eine Frage der Zeit», sagt der Wildtierarzt Christian Walzer, Leiter der Abteilung Gesundheit bei der Wildlife Conservation Society, einer weltweit agierenden Naturschutzorganisation mit Sitz in New York. «Wenn wir nichts ändern, wird es wieder zu Virenübertragungen kommen.» Bis zu 75 Prozent der neu auftretenden Infektionskrankheiten, die den Menschen betreffen, sind Zoonosen, das heisst, sie haben ihren Ursprung in Tieren

Fortsetzung Seite 30